

GEMEINDEINFO 1/10



Der zu ersetzende Holzsteg im Bootshafen Vinelz

Liebi Vinuzerinne u liebi Vinuzer

Das Jahr 2010 hat in unserer Gemeinde bisher einen recht ruhigen Verlauf genommen. Was nicht heisst, dass es im Gemeinderat ebenso ruhig zu und her geht.

Nebst dem Tagesgeschäft beschäftigen wir uns zur Zeit mit den Vorbereitungen von diversen grösseren Bauprojekten.

Es handelt sich um die Hafensanierung, den Wasserbauplan für den Ruelbach, die Schulraumerweiterung und die Sanierung Mattenweg-Dorfstrasse-Bergweg.

Diese Bauvorhaben werden unsere Gemeinde in den kommenden Jahren finanziell ziemlich belasten. Deshalb sind wir überaus froh, dass die Rechnung 2009 so gut abschliesst und uns zusätzliche Abschreibungen und Rückstellungen erlaubt.

Wie es zu diesem erfreulichen Ergebnis gekommen ist, ersehen Sie auf den folgenden Seiten.

Es ist bereits ein Jahr her, dass sich das Vinelzer Stimmvolk deutlich gegen den Kauf der Liegenschaft Bettex und die Übernahme des Dorfladens entschieden hat.

Stetig sinkende Umsatzzahlen haben nun dazu geführt, dass der Laden per Ende Mai geschlossen wird.

Das ist natürlich sehr schade für unser Dorf, aber die Gründe für die Schliessung sind nachvollziehbar. Ich möchte an dieser Stelle der Familie Bettex und dem Ladenteam bestens danken für ihren jahrelangen Einsatz.

Ab Juli wird die Liegenschaft der Schule „Schlössli Ins“ vermietet. Der erste Stock wird als betreutes Wohnheim für jugendliche Auszubildende eingerichtet. Das Bistro wird als Büro und Konferenzraum dienen und die Gemeinde kann als Untermieterin das Ladenlokal als Werkraum für die Schule nutzen.

Ich freue mich, dass das Haus weiterhin bewohnt und genutzt wird und heisse die neuen Mieter in Vinelz willkommen.

So, nun schliesse ich meinen Bericht, ich möchte ja dem Schreiber der Gemeindeinfo nicht alles vorwegnehmen...

Es bleibt mir, Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, zur Gemeindeversammlung am Freitag 4. Juni 2010 in unsere neu eingekleidete Mehrzweckhalle herzlich einzuladen.

Mit freundlichen Grüssen

Eure Präsidentin

Rita Bloch



Die Frühjahrsgemeindeversammlung wurde durch den Gemeinderat festgesetzt auf:

Freitag, 4. Juni 2010, 20.00 Uhr

und findet wie üblich in der Mehrzweckhalle Vinelz statt.

Erläuterungen zu den Traktanden:

Protokoll der letzten Versammlung

Referenten: Rita Bloch / Stephan Spycher

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2009 liegt in der Gemeindeverwaltung öffentlich auf. Anlässlich der Gemeindeversammlung werden die einzelnen Beschlüsse verlesen.

Jahresrechnung 2009

Referent: Stephan Spycher

Der Voranschlag 2009 sah einen Aufwandüberschuss von CHF 18'950.00 vor. Die Rechnung 2009 schliesst erfreulicherweise mit einem Ertragsüberschuss von CHF 312'941.79 ab, welcher als zusätzliche Abschreibungen eingesetzt wurde.

Diese Besserstellung ist hauptsächlich auf Mehreinnahmen von Steuern zurückzuführen. Die weiteren Erläuterungen zur Jahresrechnung 2009, insbesondere die Begründungen für die Abweichungen, finden sich am Schluss dieser Gemeindeinfo ab Seite 32).

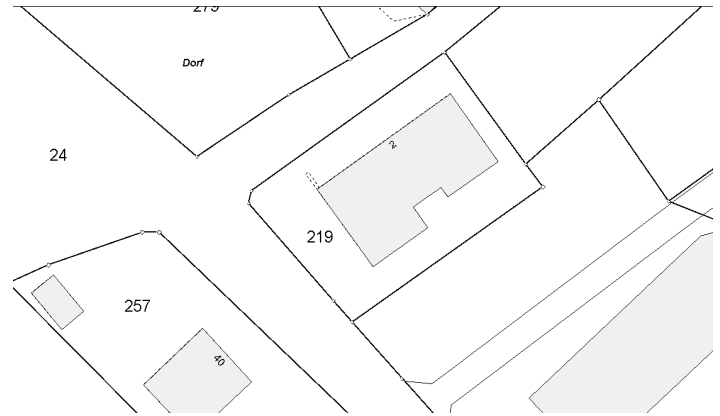
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die ausgeglichene Rechnung 2009 sowie die Nachkredite von CHF 375'207.81, inkl. zusätzlicher Abschreibungen von Fr. 312'941.79, zu genehmigen

Landverkauf entlang Gemeindeparkplatz

Referentin: Rita Bloch

Im vergangenen Jahr wurde der Gemeindeparkplatz gegenüber dem Gemeindehaus mit Rasengittersteinen belegt. In diesem Zusammenhang hat die Familie Krieg als direkte Nachbarin der Gemeindeparkplatz den Gemeinderat angefragt, ob sie allenfalls einen durch die Gemeinde nicht benötigten Landstreifen erwerben könnte.

Der Landstreifen muss von der Gemeinde höchstens unterhalten werden. Deshalb hat der Gemeinderat der Familie Krieg für die rund 50m² ein Verkaufsangebot von CHF 210.00 pro m² unterbreitet. Der Verkauf wird erst nach der genauen Vermessung des Landstreifens vorgenommen.



Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, dem Verkauf von rund 50m² der Parzelle 280 zum Preis von CHF 210.00 pro m² an die Familie Krieg zuzustimmen.

Aufgabenübertragungsreglement im Bereich der besonderen Massnahmen im Kindergarten und der Volksschule

Referentin: Judith Roth

Die Gemeinden im Amt Erlach haben beschlossen, die Umsetzung des Artikels 17 VSG gemeinsam zu lösen. Dazu wurden folgende Papiere verfasst:

- Konzept über die besonderen Massnahmen im Kindergarten und in der Volksschule der Gemeinden
- Vertrag über die besonderen Massnahmen im Kindergarten und in der Volksschule

Der revidierte Artikel 17 des Volksschulgesetzes lautet wie folgt:

¹Schülerinnen und Schülern, deren schulische Ausbildung durch Störungen und Behinderungen oder durch Probleme bei der sprachlichen oder kulturellen Integration erschwert wird, sowie Schülerinnen und Schülern mit ausserordentlichen Begabungen soll in der Regel der Besuch der ordentlichen Bildungsgänge ermöglicht werden.

²Die Bildungsziele werden soweit nötig durch besondere Massnahmen besondere Förderung oder Schulungen in besonderen Klassen, die grundsätzlich in Schulen mit Regelklassen zu integrieren sind, angestrebt.

Die Kreisschulkommission liess sich von den 12 Gemeinden im Amt Erlach einen Projektantrag erteilen und setzte sich folgendes Ziel:

Die Zusammenarbeit der Gemeinden des Amtes Erlach soll einen möglichst grossen Nutzen aus den zur Verfügung stehenden Ressourcen (Lehrkräfte, Lektionenpool und Räume) ziehen, Transparenz unter den Beteiligten schaffen und ein möglichst umfassendes Angebot bieten.

Um ein zweckmässiges Angebot anbieten zu können, braucht es ca. 1'000 Schüler. Im Amt Erlach gehen zur Zeit rund 1'300 Kinder zur Schule. Für das Amt Erlach stehen 281 Lektionen für Massnahmen zur besonderen Förderung zur Verfügung. Die Aufteilung dieser Lektionen obliegt der speziell dazu geschaffenen Schulkommission, welche aus folgenden Personen gebildet wird:

- 1 Mitglied der Sitzgemeinde Ins
- 2 Mitglieder aus den Verbandsgemeinden Schulgemeinerverband OSZ Ins
- 2 Mitglieder aus den Verbandsgemeinden Schulgemeinerverband OSS Erlach.

Die Schulkommission wählt eine Schulleitung, welche in Absprache mit den örtlichen Schulleitungen einen Vorschlag zur Aufteilung der Lektionen an die verschiedenen Schulen im Amt Erlach stellt. Als Sitzgemeinde stellt sich die Gemeinde Ins zur Verfügung. Eine Fachperson der Gemeinde Ins übernimmt die Rechnungsführung. Die anfallenden Kosten werden zu je 50 % nach Einwohnerzahlen und Gesamtschülerzahlen aufgeteilt.

Das Konzept und der Vertrag können auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Die Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung des Artikels 17 VSG werden der Gemeinde Ins mittels Aufgabenübertragungsreglement übertragen, welches wie folgt lautet:

Die Gemischte Gemeinde Vinelz erlässt gestützt auf die Art. 68 Abs. 2 des Gemeindegesetzes vom 16. März 1998 und Art. 13 des Organisationsreglements vom 12. Juni 1996 das

Reglement zur Übertragung der Aufgaben im Bereich der besonderen Massnahmen im Kindergarten und in der Volksschule

Art. 1

Die Gemeinde Vinelz (Anschlussgemeinde) überträgt der Sitzgemeinde Ins die Führung und Organisation der besonderen Massnahmen gemäss Art. 17 des Volksschulgesetzes

(VSG; BSG 432.210) und der Verordnung vom 17. September 2007 über die besonderen Massnahmen im Kindergarten und in der Volksschule (BMV; BSG 432.271.1)

Art. 2

Der Gemeinderat wird ermächtigt, die notwendigen Vereinbarungen unabhängig von der Höhe der Kostenfolge abzuschliessen.

Art. 3

Dieses Reglement tritt per 01. August 2010 in Kraft.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Reglement zur Übertragung der Aufgaben im Bereich der besonderen Massnahmen im Kindergarten und in der Volksschule zu genehmigen.

Reglement freiwillige Tagesschule

Referentin: Judith Roth

Unter „Tagesschulangebot“ versteht man im Kanton Bern ein für die Eltern freiwilliges pädagogisch geleitetes Betreuungsangebot für Kindergarten- und Schulkinder. Es ist modular aufgebaut. Die Eltern wählen die gewünschten Betreuungsblöcke.

Besteht eine verbindliche Nachfrage von zehn oder mehr Kindern je Modul, muss die Gemeinde das gewünschte Betreuungsmodul führen (Kantonale Tagesschulverordnung (TSV) Artikel 2). Besteht in einer Gemeinde aufgrund der jährlichen Befragung der Eltern nur wenig Interesse an einem Vollzeitangebot, wird nur eine Teilzeitbetreuung, z.B. während der Mittagszeit, geschaffen.

In der Regel ist die Betreuung der Kindergarten- und Schulkinder in die Volksschule integriert und findet in den Räumen der Schule statt. Tagesschulangebote sind für die Eltern gebührenpflichtig, die Gebühren werden nach Einkommen, Vermögen und Grösse der Familie individuell nach kantonaler Gebühr berechnet.

Nach einer Umfrage bei den betroffenen Eltern hat sich gezeigt, dass einzig eine genügende Nachfrage für einen Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung am Donnerstag besteht. Neben organisatorischen Abklärungen (Standort Mittagstisch, Verpflegung, Personal etc.) hat die Gemeinde auch eine rechtliche Grundlage zu schaffen. Dies in Form eines Reglementes.

Anhand eines Musterreglementes wurde ein Reglement für die Gemeinde Vinelz zusammengestellt. Dieses regelt die folgenden Modalitäten wie:

- Kreis der Teilnehmer
- Angebot
- Finanzierung
- Personelles
- Organisatorisches

Das Reglement kann auf der Gemeindeverwaltung Vinelz eingesehen oder bezogen werden. Es kann zudem auf der Internetseite der Gemeinde Vinelz unter Online-Schalter / Reglemente, heruntergeladen werden.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das vorliegende Reglement über die freiwillige Tagesschule zu genehmigen.

Bestattungs- und Friedhofreglement

Referentin: Rita Bloch

Das heute gültige Friedhofsreglement stammt aus dem Jahre 1982. Der Gemeinderat hat dieses Reglement aufgrund seines Alters überarbeitet. Etliche Artikel konnten ersatzlos gestrichen, andere den heutigen Gegebenheiten angepasst werden. Gegenüber dem bisherigen Reglement wurde folgendes geändert:

Art. 3

¹ Auf dem Friedhof Vinelz werden Verstorbene bestattet, wenn sie in der Gemeinde schriftenpolizeilich angemeldet waren, zudem Totgeborene und aufgefundene Leichname.

² Verstorbene ohne schriftenpolizeilichen Wohnsitz können in der Gemeinde Vinelz ausnahmsweise bestattet werden, wenn der Gebührenbetrag für Auswärtige entrichtet wird und der Grabunterhalt sichergestellt ist.

³ Die Verstorbenen werden in einem Grab in der laufenden Reihe bestattet, ohne Rücksicht auf deren bürgerliche und konfessionelle Stellung oder Familienzugehörigkeit.

Auswärtige konnten schon bisher auf Gesuch hin auf dem Friedhof Vinelz bestattet werden. Neu dagegen ist die festgelegte Gebühr im Anhang.

Die Grabesruhe wird aufgrund der grosszügigen Platzverhältnisse von 20 auf 25 Jahre erhöht.

Die Bepflanzung der Grabstätten wird neu geregelt. Die Bepflanzung darf sich über die Breite des Grabsteines sowie 60 cm in der Tiefe erstrecken.

Wichtigste Neuerung ist jedoch der Gebührenanhang. Die Gemeinde Vinelz war wohl eine der wenigen Gemeinden, welche bis anhin die Kremation bezahlt hat. Dies wurde seinerzeit eingeführt, um die Kremationen gegenüber den Erdbestattungen zu fördern. Seit 1988 waren in der Gemeinde Vinelz 122 Todesfälle zu verzeichnen. In diesen 22 Jahren gab es jedoch lediglich 27 Erdbestattungen. Deshalb beantragt der Gemeinderat, auf die Übernahme der Kremation zu verzichten und stattdessen eine bescheidene Gebühr für Erdbestattungen einzuführen. Bestattungen von auswärtigen Personen sind dagegen immer gebührenpflichtig. Der Gebührentarif wird wie folgt vorgeschlagen:

Einheimische:

Graberstellungskosten für	
Reihengrab	400.00
Urnenbeisetzungen	kostenlos
Zuschlag für Bestattung samstags	200.00

Auswärtige:

Graberstellungskosten für	
Reihengrab	1'000.00
Urnengrab	300.00
Urnenbeisetzung in bestehendes Grab	200.00
Zuschlag für Bestattung samstags	200.00
Grabplatzgebühren:	
- Reihengrab	1'000.00
- Urnengrab in Reihe	500.00
- Urnengrab in bestehendes Grab	100.00

Das vollständige Reglement kann auf der Gemeindeverwaltung eingesehen oder auf der Internetseite www.vinelz.ch unter Online-Schalter / Reglemente heruntergeladen werden.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Bestattungs- und Friedhofreglement mit dem dazugehörigen Gebührentarif zu genehmigen.

Sanierung Dorfstrasse / Mattenweg / Bergweg*Referent:* Marco Helfer

Bereits seit längerer Zeit ist klar, dass die Wasserleitung im Mattenweg ersetzt werden muss. Diese Leitung gehört der Wasserversorgung Grosses Moos (WAGROM – vorher WARE). Die WAGROM hat seinerseits bereits einen Projektierungskredit gesprochen und wird die Arbeiten mit der Gemeinde Vinelz koordinieren.

Somit ist der Zeitpunkt gekommen, wonach die letzten alten Werkleitungen und die stark beschädigten Strassen Mattenweg und Dorfstrasse saniert werden müssen. Der Gemeinderat schlägt eine Planung über das ganze Gebiet Mattenweg und Dorfstrasse vor. Da die Wasserleitung der WAGROM bis zum Pumpenhaus am Bergweg ersetzt wird, müsste auch dort eine Strassensanierung in Betracht gezogen werden.

Als Option wurde zudem die Erschliessung der Oberen Budlei mit einer Kanalisation in die Berechnungen aufgenommen.

Aufgrund von Kostenschätzungen hat das Ingenieurbüro Lüscher & Aeschlimann AG eine Offerte für die Projektierungskosten eingereicht. Das Büro Lüscher & Aeschlimann AG in Ins hat bereits die Leitungen an der Insstrasse und in der Gasse projektiert und den Bau geführt. Zudem hat das gleiche Büro die Entwässerungsarbeiten am Kappelenacker projektiert und begleitet und ist an der Erarbeitung des Generellen Entwässerungsplanes (GEP) in der ARA-Region Erlach, Tschugg und Vinelz. Aufgrund der Kenntnisse der Situation konnte das Ingenieurbüro auch eine vorteilhafte Offerte einreichen.

Für die Offertenerstellung wurde mit folgenden Zahlen gerechnet:

<u>Kirchenecke:</u>	
Kanalisation	180'000.00
Strassensanierung	150'000.00
Trink- und Löschwasser	195'000.00

<u>Dorfstrasse:</u>	
Kanalisation	200'000.00
Strassensanierung	120'000.00
Trink- und Löschwasser	130'000.00

<u>Bergweg:</u>	
Strassensanierung	54'000.00
Trink- und Löschwasser	13'000.00

<u>Mattenweg:</u>	
Kanalisation	950'000.00

Strassensanierung	570'000.00
Trink- und Löschwasser	80'000.00

<u>Obere Budlei:</u>	
Kanalisation	115'000.00

<u>WAGROM:</u>	
Trink- und Löschwasser	
Mattenweg	570'000.00
Bergweg	110'000.00

Vorerst geht es nur um den Projektierungskredit im Rahmen von CHF 110'000.00. Die Bevölkerung wird anschliessend laufend über den Verlauf des Projektes informiert. Vorgehen ist auch eine Informationsveranstaltung bezüglich Gestaltung des Mattenweges. Bei diesem Projekt handelt es sich wohl um das umfassendste Bauwerk in der Geschichte der Gemeinde Vinelz. Die Bauarbeiten werden, sofern die Kredite genehmigt werden, mehrere Jahre dauern.

Die Kosten der Strassensanierungen werden über den Steuerhaushalt finanziert. Kanalisation und Wasserversorgung sind dagegen gebührenfinanziert. Über die Auswirkungen auf Gebühren und Steuern kann erst definitiv informiert werden, sobald die einzelnen Kredite gesprochen werden. Dies dürfte nicht vor Ende 2010 der Fall sein.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Genehmigung eines Projektierungskredites von CHF 110'000.00 für die Sanierung Dorfstrasse / Mattenweg / Bergweg.

Sanierung Bootshafen*Referentin:* Rita Bloch

Der Bootssteg Richtung Erlach ist sanierungsbedürftig. Das Holz ist morsch.

Ein erster Antrag (Blocksteinwurf) wurde vom archäologischen Dienst nicht bewilligt.

Nun hat die Bootshafenkommission bzw. der Gemeinderat zusammen mit dem Archäologischen Dienst folgendes Bauvorhaben geplant:

Die Holzlauffläche wird komplett entfernt und durch einen Gitterrost mit höheversetzten Holzbalken (als Stufe) ersetzt. Der Gitterrost wird auf 14 neue Metallpfähle, welche anstelle der bisherigen Holzpfähle eingerammt werden, befestigt. Entlang der verbleibenden Holzwand sollen neue Stahlbleche das Ein-

dringen von Sand in den Bootshafen reduzieren.

Gleichzeitig soll der Hafen auf die ursprüngliche Kote von 428.10 m ü. M. ausgebaggert werden.

Nach Ausschreibung der Arbeiten und Eingang mehrerer Offerten hat sich der Gemeinderat für die Firma Fankhauser AG aus Lyss entschieden. Diese Firma hat bereits den Hafen in Täuffelen saniert, und ist zur Zeit in Lüscherz mit der Bachsanierung beschäftigt.

Der Kredit beinhaltet den Abtransport und die Deponie des Aushubs. Zur Zeit laufen jedoch Abklärungen, ob das Material im See bzw. am Ufer deponiert werden kann, was natürlich kostengünstiger wäre.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, einen Kredit von CHF 150'000.00 für die Sanierung des Bootshafens zu genehmigen.



INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDERAT

Grüngutentsorgung

Die Grüngutentsorgung ist und bleibt weiterhin ein viel diskutiertes Thema. Immerhin werden rund die Hälfte der Kehrichtgebühren für die Entsorgung von Grüngutabfällen eingesetzt.

Durch den Einsatz einer grösseren Mulde sowie der periodischen Schliessung des Hackplatzes können die Kosten langsam stabilisiert werden.

Als weitere Verbesserungen der Finanzlage wurde beschlossen, dass Direktanlieferungen nach Sugiez zwar weiterhin möglich sind, diese aber dem Lieferanten zu Einstandspreisen weiterverrechnet werden.

Weiter wird die Anschaffung einer Rampe geprüft, damit der grosse Container besser gefüllt werden kann.

Zudem werden die Öffnungszeiten des Hackplatzes nochmals überprüft. Aus der Bevölkerung kam oftmals der Wunsch, dass der Platz mindestens einmal während der Woche geöffnet wird.

Feuchtgebiet Untere Budlei

Im Zusammenhang mit dem Radwegneubau wurde im Bereich der Unteren Budlei ein Feuchtgebiet geschaffen, welches durch das

Landschaftswerk Bielersee, gegen Kostenrechnung, unterhalten wird. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Unterhaltsarbeiten in diesem Jahr auszuweiten und die bestehenden Teiche auszubaggern.

Zusammenschluss WARE / WAUS Neugründung WAGROM

Die Wasserversorgung Region Erlach (WARE) wurde 1987 als Gemeindeverband gegründet und umfasst alle zwölf Gemeinden des Amtsbezirkes Erlach. Ihr gehören sämtliche Primäranlagen, das heisst die Wasserfassungen, Pumpwerke, Transportleitungen und Reservoirs sowie die Fernwirkanlagen. Diese Anlagen wurden teils von den Gemeinden übernommen, teils neu erstellt. Die Ortsnetze hingegen gehören nach wie vor den Verbandsgemeinden, die auch für die Verrechnung des Wassers verantwortlich bleiben. Die WARE funktioniert somit als Grossist, die Gemeinden sind Detaillisten.

Der Wasserverbund unteres Saanetal (WAUS) wurde 1994 ebenfalls als Gemeindeverband gegründet. Ihm gehören vier bernische Gemeinden und die freiburgische Gemeinde Kerzers an. Im Gegensatz zur WARE gehört dem WAUS nur ein Teil der Primäranlagen. Bisher hat er erst eine neue Grundwasserfassung samt den erforderlichen Transportleitungen erstellt und nur einzelne Anlagen von den Gemeinden übernommen. So betreibt die Gemeinde Kerzers noch eigene Primäranlagen (Wasserfassungen, Reservoir) und bezieht deshalb nur einen Teil des Wassers vom WAUS.

Zukünftige Herausforderungen

Sowohl die WARE als auch der WAUS stehen vor Herausforderungen:

- Der Spitzenwasserbedarf kann in Extremsituationen (Trockenperioden, geringe Quellschüttungen, ungenügende externe Bezugsmöglichkeiten) schon heute nur knapp gedeckt werden. Es müssen deshalb weitere leistungsfähige Wasserbezugsorte erschlossen werden. Da dies im Versorgungsgebiet nicht möglich ist, muss dieses Wasser von Dritten geliefert werden.
- Die Versorgungssicherheit ist beim vorübergehenden Ausfall des wichtigsten Wasserbezugsortes bei beiden Verbänden nicht gewährleistet.
- Ungeeignete, gefährdete oder unwirtschaftliche Wasserbeschaffungsanlagen können nicht stillgelegt werden.

- Die regionale und überregionale Einbindung muss verstärkt werden. Diese Erweiterung der Systemgrenzen öffnet den Zugang zu leistungsfähigen überregionalen Wassergewinnungsanlagen.

Das technische Konzept sieht folgende Massnahmen vor:

- Alle Primäranlagen des WAUS und seiner Mitglieder werden in die WARE eingebracht und diese wird in Wasserverbund Grosses Moos (WAGROM) umbenannt.
- Ungeeignete bestehende Wasserfassungen werden stillgelegt.
- Von zwei benachbarten leistungsfähigen Anlagen werden die erforderlichen Wasserbezugsrechte erworben und die Anschlussanlagen (Pumpwerke, Transportleitungen) erstellt.
- Die Versorgungsgebiete der beiden einstigen Verbände werden verbunden (Transportleitung, Druckerhöhungspumpwerk).
- Die bestehenden Steuerungssysteme werden gekoppelt und erweitert.

Ruelbach / Wasserbauplan

Der Gemeinderat beschäftigt sich zur Zeit intensiv mit der Erarbeitung eines Wasserbauplanes. Knackpunkt ist vor allem die Dimension des Abflusses im unteren Bereich des Baches. Zur Diskussion steht ein Retentionsbecken im Bereich der Insstrasse oder aber der Ausbau des Gerinnes im unteren Bereich.

Diesbezüglich stellt sich die Frage der Landsicherung im Bereich Camping St. Tropez. Mit den betroffenen Eigentümern werden intensive Verhandlungen über die Landsicherung geführt.

Die Notwendigkeit von Massnahmen wird zwar oftmals bejaht, doch ist die Bereitschaft, Land für das Bachgerinne abzutreten, noch eher gering.

ROJA Regionale öffentliche Jugendarbeit

Der mehrjährige Versuchsbetrieb wird in einen regulären Betrieb umgewandelt. Zudem soll ab dem Jahre 2011 das Angebot für Mädchen verbessert und deshalb eine zusätzliche Jugendarbeiterin eingestellt werden. Der Kostenanteil der Gemeinde Vinelz erhöht sich dadurch auf CHF 4'000.00 jährlich. Der Gemeinderat hat dem Vertrag unter dem Vorbehalt, dass die Kosten nicht weiter erhöht werden, zugestimmt.

Stellenbeschreibungen Gemeindeangestellte

Seit 4 Jahren wurde der Stellenetat der Gemeindearbeiter von 300 auf 200 Stellenprozent heruntergefahren. Gleichzeitig wurden die Holzereiarbeiten ausgelagert. Dadurch wurde es notwendig, dass einzelne Aufgabenbereiche neu zugewiesen wurden. Der Gemeinderat erstellt, in Zusammenarbeit mit den Gemeindearbeitern, neue Stellenbeschreibungen.

Sanierung Längsweg / Wolfehagweg

Der betreffende Flurweg (Mergelweg zwischen Bergweg und Wolfehag / Ins) wurde vor der Expo.02 mit einem stabilisierten Mergelbelag versehen. Er ist Bestandteil der Nationalen Veloroute Nr. 5. Der Gemeinderat hat nun eine umfassende Sanierung geprüft. Um der Bewirtschaftung gerecht zu werden, müsste der Weg um mindestens 50 cm verbreitert werden. Die Grundeigentümer haben sich für die Landabgabe grundsätzlich einverstanden erklärt. Bei einer Gesamtsanierung müsste jedoch auch die ganze Wegentwässerung erneuert werden.

Nach ersten Kostenschätzungen würde das Projekt auch mit der einfachsten Variante weit über CHF 100'000.00 kosten. Hinsichtlich der anstehenden Investitionen in die Gemeindestrassen hat der Gemeinderat deshalb beschlossen, das Projekt bis auf weiteres zurückzustellen.

Sanierung Mehrzweckhalle

Der Einbau der beiden verbleibenden Holzwände in die Mehrzweckhalle wurde abgeschlossen. Anstelle der Sanierung des Notausgangtores wurde dieses aus Kostengründen komplett ersetzt. Die Ringanlage wurde ebenfalls komplett erneuert und entspricht nun den gängigen Sicherheitsvorschriften. Die Abrechnung des Sportfonds wird jedoch aufgrund seiner finanziellen Lage noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Sobald sämtliche Abrechnungen vorliegen, kann der Kredit abgerechnet werden.

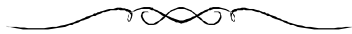
Werkraum Käseerei

Wie bereits im Vorwort der Gemeindepräsidentin sowie im Bericht der Schulleiterin zu lesen ist, wurde die Käseerei an den Verein Schulheim Schlössli vermietet. Da der Verein im oberen Stock eine betreute Lehrlingsgruppe einquartieren möchte und dazu den Käse-

reisaal benötigt, konnte mit der Mieterin dahingehend eine Lösung gefunden werden, dass die Gemeinde während 2 Jahren das ehemalige Ladenlokal untermietet und darin den Werkraum weiterführen kann.

Ersatz Kehrmachine

Wie bereits in der letzten Gemeindeinfo erwähnt, soll die Strassenkehrmaschine der Gemeinde ersetzt werden. In der Zwischenzeit ist der Kauf abgeschlossen worden. Zusammen mit der Gemeinde Erlach wurde eine Occasionmaschine angeschafft. Diese wird voraussichtlich im Werkhof Erlach untergebracht. Die Kosten werden nach Betriebsstunden aufgeteilt. Durch den gemeinsamen Betrieb wird die Maschine besser ausgelastet und die Unterhaltskosten pro Gemeinde können gesenkt werden. Vorgesehen ist zudem, dass Reinigungsarbeiten für Nachbargemeinden vorgenommen werden können.



INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

Verkaufsstelle Müve-Kehrichtsäcke

Nachdem der Dorfladen seinen Betrieb leider eingestellt hat, können Müve-Kehrichtsäcke und Vignetten neu auf der Gemeindeverwaltung gekauft werden. Die Preise betragen unverändert:

MÜVE-Sack 17 l	CHF	0.75
MÜVE-Sack 35 l	CHF	1.40
Sperrgut-Vignette	CHF	2.30

Papiersammlung

Die nächste Papiersammlung (**ohne Karton**) findet wie folgt statt:

Ø Mittwoch, 8. September 2010

Alteisensammlung / Kartonsammlung / Elektroschrott / Lampen

Die nächsten Sammlungen finden statt:

Samstag, 26. Juni 2010	08.00 – 11.00 Uhr
Samstag, 18. Sept. 2010	08.00 – 11.00 Uhr
Samstag, 20. Nov. 2010	08.00 – 11.00 Uhr

Beachten Sie bitte, dass zu spät angeliefertes Material nicht mehr angenommen werden kann. Kurz nach 11.00 Uhr werden die Container abtransportiert.

Kleider- / Schuhsammlung Contex

Im vergangenen Jahr wurden im Kleidercontainer am Mattenweg 2.57 Tonnen Textilien und Schuhe entsorgt. Die Vergütung von CHF 257.00 der Firma Contex ging dieses Jahr an den Schulverein.

Neuzuzüger 2009 / 2010

Wir heissen die Neuzuzüger, welche vom 17. November 2009 bis 15. Mai 2010 in unsere Gemeinde gezogen sind, herzlich willkommen:

- Ø Beutler Anja
- Ø Bock Barbara
- Ø Brügger Ulrike und Klening Rolf
- Ø Da Cunha Florobela und Fernandes Marcio
- Ø Gut Ursula
- Ø Gutmann Samuel
- Ø Ledvina Marco
- Ø Lüthi-Früh Simone und Marco mit Naomi und Aliza
- Ø Membrez Markus Isabelle und Markus Richard mit Linda und Sophie
- Ø Sniosek Radoslaw
- Ø Vieira Marcio
- Ø Vögeli Liza und Maschietto Cédric
- Ø Wäfler Iris
- Ø Zeiher Thilo

Kleine Baubewilligungen

Die Baukommission informiert: von November 2009 bis Mai 2010 wurden folgende kleine Baubewilligungen erteilt:

Diethelm Kurt

Einbau Schwedenofen und Kamin

Eigentümergeinschaft Insstr. 10

Besucherparkplätze inklusive Plattform

Kühne Richard

Einbau Cheminéeofen und Kamin

Moeri Roland + Marlise

Dachausbau über Doppelgarage / Einbau Veluxfenster

Bühlmann Ueli + Trix

Umbau Ferienhaus

Vor 50 Jahren ...

Die Rechnungsgemeinde findet erst am 5. November 1960 statt. Anscheinend hat die Rechnungslegung etwas länger gedauert. So hat der Finanzverwalter nicht bloss eine Verwaltungsrechnung abzulegen, sondern gerade deren 6. Es sind dies:

- Armengutsrechnung
- Rechnung für die dauernd Unterstützten
- Rechnung für die vorübergehend Unterstützten
- Schulgutsrechnung
- Forstkassenrechnung
- Gemeinderechnung.
-

Einbau von Wasseruhren

Der Gemeinderat empfiehlt den Einbau von Wasseruhren. Grund ist die Wasserkalamität. Bei Wasserknappheit wird oft unvermindert Wasser aus dem Netz bezogen, so dass die Wasserbezüger im höher gelegenen Dorfteil das Nachsehen haben, indem sie kein Wasser mehr erhalten. Die Gemeinden Lüscherz und Gals haben bereits Wasserzähler einbauen lassen und damit gute Erfahrungen gemacht. Die beiden Gemeinden haben daraufhin nie mehr unter Wasserknappheit gelitten. Die Gemeindeversammlung stimmt dem Geschäft zu und in Zukunft wird der Wasserbezug nach dem Verbrauch gemäss Uhr zu bezahlen sein.

Ausbaggerung Bootshafen

Für die Ausbaggerung des Bootshafens sind 2 Offerten eingeholt worden. Die Firma Fritz Gugger offeriert zum Preis von Fr. 1'000.00. Die Firma Reifler & Guggisberg liegt mit ihrer Offerte darüber. Bei der Ausbaggerung handelt es sich um eine Notlösung, da das Neubauprojekt von Ingenieur Schmid noch nicht spruchreif ist.

Expropriation Parzelle 179

Der Eigentümer der Parzelle 179 (kleine Parzelle bei der heutigen Slipanlage und Badebucht – hauptsächlich Seegrund) will

von der Gemeinde das Wegrecht über den Strandboden. Die Gemeinde will dies jedoch nicht erteilen. Im Gegenteil, dieses einsame Stück Land soll an die Gemeinde übergehen und eine Einheit mit dem umfassend sanierten Strandboden bilden. Der Eigentümer willigte einem Verkauf jedoch nicht ein. Beide Parteien haben jetzt einen Fürsprecher eingeschaltet. Nach langer Diskussion verlässt der Eigentümer den Saal und die Gemeindeversammlung beschliesst mit 57, bei 2 Enthaltungen, die entsprechende Parzelle zu enteignen.

Unvorhergesehenes

Ulrich Kauer äussert sich zur Frage der Erhöhung der Bootsplatzgebühren und wünscht eine Abstufung der Gebühren für hiesige Bootsbesitzer gegenüber den Auswärtigen.

Richard Meier erachtet die Errichtung von WC-Anlagen auf dem Badeplatz der Gemeinde als notwendig. Hans Heiniger antwortet, dass er 3 WC für die Öffentlichkeit zur Verfügung stellt.

Der Präsident sichert Prüfung der vorgebrachten Wünsche zu und schliesst hierauf die Versammlung

**Schulzusammenarbeit
Vinelz – Lüscherz**

Wie bereits angekündigt, werden wir im Schuljahr 2010/2011 alle Klassen (1. – 6.) in Vinelz unterrichten. Die Schulzusammenarbeit mit Lüscherz ist jeweils abhängig von der Anzahl Kinder und wird daher wieder aufgenommen, sobald in Lüscherz oder bei uns in Vinelz, pro Klasse zuwenig Kinder sind.

Die Gesamtschulkommission bleibt bestehen und wird ihre Zusammenarbeit bei Bedarf wieder aufnehmen.

Schulkommission Vinelz

Jahresrechnung 2009

1 Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2009 der Gemischten Gemeinde Vinelz wurde nach dem "Harmonisierten Rechnungsmodell" (HRM) des Kantons Bern erstellt; für die Buchhaltung stand die EDV-Anlage Rechenzentrum Erlach und die Gemeindesoftware W&W Informatik zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Stephan Spycher, Finanzverwalter, Vinelz, im Amt seit 1. März 1994.

2 Grundlagenrechnung

Als Grundlagenrechnung diente die am 9. April 2009 abgelegte und von der Gemeindeversammlung am 5. Juni 2009 genehmigte Jahresrechnung 2008. Die Kantonale Passation erfolgte am 9. Dezember 2009, ohne Bemerkungen.

3 Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2009, welcher einen Aufwandüberschuss von Fr. 18'950.00 aufweist, wurde von der Gemeindeversammlung am 3. Dezember 2008 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

– Gemeindesteueranlage	1.49
– Liegenschaftssteuer	1,2 o/oo des amtlichen Wertes
– Wasserzins pro m ³	Fr. 2.05 (inkl. 2,4% MWSt.)
– Grundgebühr Wasser	Fr. 169.00 (inkl. 2,4% MWSt.)
– Grundgebühr pro weitere Wohnung	Fr. 112.50 (inkl. 2,4% MWSt.)
– Grundgebühr pro Gewerbe oder Landwirtschaftsbetrieb	Fr. 112.50 (inkl. 2,4% MWSt.)
– Grundgebühr pro Camping-Standplatz	Fr. 56.50 (inkl. 2,4% MWSt.)
– Klärggebühr pro m ³	Fr. 2.30 (inkl. 7,6% MWSt.)
– Klärggebühr pro m ³ Landwirtschaft	Fr. 1.15 (inkl. 7,6% MWSt.)
– Grundgebühr Abwasser	Fr. 161.50 (inkl. 7,6% MWSt.)
– Grundgebühr Abwasser Vacuflow	Fr. 301.50 (inkl. 7,6% MWSt.)
– Hundetaxe	Fr. 50.00
– Kehrichtgrundgebühr pro Haushalt	Fr. 110.00
– TV pro Monat	Fr. 15.00

4 Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2009 massgeblich beeinflusst:

- Höhere Steuereinnahmen natürliche Personen
- Höhere Sonderveranlagungen (Kapitalbezug Pensionskasse, Vorbezug nach Wohneigentumsförderungsgesetz etc.)

5 Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung der Gemischten Gemeinde Vinelz schliesst per 31.12.2009 wie folgt ab:

<i>Ergebnis vor Abschreibungen</i>	
Aufwand	Fr. 3'062'999.11
Ertrag	Fr. 3'609'868.73
Ertragsüberschuss brutto	<u>Fr. 546'869.62</u>

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	Fr.	546'869.62
Harmonisierte Abschreibungen	Fr.	218'121.00
Übrige Abschreibungen	Fr.	312'941.79
Abschreibungen aus Steuerverlusten und Debitorenverluste	Fr.	15'806.83
Ertragsüberschuss	Fr.	0.00

Vergleich Rechnung Voranschlag

Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	Fr.	0.00
Übrige Abschreibungen (zu bewilligen mittels Nachkredit)	Fr.	312'941.79
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung gemäss Voranschlag	Fr.	18'950.00
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	Fr.	331'891.79

Die Besserstellung ist ausschliesslich auf die Mehreinnahme von Steuern zurückzuführen.

6 Laufende Rechnung / Vergleich zum Voranschlag nach Arten

Aufwand

Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand (Entschädigungen, Besoldungen, Sozialversicherungen) liegt 5% über dem Voranschlag. Im Budget nicht enthalten waren das Dienstaltersgeschenk für den Gemeindeverwalter sowie die Aushilfe während einesurlaubes der Verwaltungsangestellten.

Sachaufwand

Der Sachaufwand überschreitet das Budget um 1%. Somit kann festgehalten werden, dass der Voranschlag recht genau eingehalten wurde.

Passivzinsen

Die Passivzinsen liegen mit 10% unter dem budgetierten Wert. Aufgrund von Umfinanzierungen und der günstigen Zinslage konnte der Zinsaufwand weiter gesenkt werden.

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen mit 173% über dem Voranschlag. Für die vorgenommenen zusätzlichen Abschreibungen wird der Gemeindeversammlung ein entsprechender Nachkredit beantragt.

Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen (Beiträge Lastenausgleich etc.) entsprechen mit einer Abweichung von lediglich -2.6% leicht unter dem Voranschlag und können durch die Gemeinde kaum beeinflusst werden.

Eigene Beiträge

Die Beiträge liegen mit -3.2% unter dem budgetierten Wert. Diese Abweichung entspricht den üblichen Budgetabweichungen.

Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen.

Interne Verrechnungen

Bei internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können.

Ertrag

Steuern

Die Steuereinnahmen liegen um 21.9 % über dem Voranschlag. Trotz Steuerrückstellungen aufgrund der Steuergesetzrevision übersteigen die Steuereinnahmen die Erwartungen bei weitem. Dies insbesondere auch im Hinblick auf die zur Zeit schwierige wirtschaftliche Lage.

Konzession

Die Abgabe der BKW für den Direktvertrieb von elektrischem Strom erhöhen sich leicht auf Fr. 38'158.00.

Vermögenserträge

Der Überschuss der Vermögenserträge resultiert aus den Zinserträgen (Verzugszinsen) im Zusammenhang mit den Steuerveranlagungen sowie einem Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung (Wasseranschlussgebühren).

Entgelte

Die Entgelte liegen um 4.4% über den Erwartungen. Die Hauptabweichung ist bei den Rückerstattungen auszumachen. Für die Besserstellung ist einerseits die Verwaltung (Verrechnung 40% des Lohnes der Verwaltungsangestellten an Regionalen Sozialdienst) sowie die Wasserversorgung (Rückerstattung der Kosten für einen umgefahrenen Hydranten) verantwortlich.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Aufgrund des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) erhält die Gemeinde Leistungen aus dem Finanzausgleichsfond im Betrage von Fr. 97'732.00.

Rückerstattung von Gemeinwesen

Die budgetierten Subventionen an die Schülertransporte sind trotz fristgerechter Abrechnung noch nicht eingetroffen.

Beiträge

Nicht budgetiert waren Staatsbeiträge an Kultur- und Pflegemassnahmen im Forst sowie der Kostenanteil an den Sanierungsmassnahmen am Ruelbach.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Siehe Bemerkung unter dem Aufwand.

Interne Verrechnungen

Siehe Bemerkung unter dem Aufwand.

7 Laufende Rechnung / Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen

0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
387'086.37	126'134.40	361'000	117'900	381'364.91	131'051.29
	260'951.97		243'100		250'313.62

Der Nettoaufwand der allgemeinen Verwaltung liegt mit 7.3% über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Allgemeine Verwaltung

- Dienstalergeschenk Gemeindeschreiber (15 Jahre).

- Aushilfe für Verwaltungsangestellte während Urlaub. 40% des Aufwandes wurde durch den Regionalen Sozialdienst als weiterer Arbeitgeber übernommen (Rückerstattungen).

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
103'722.05	102'427.50	107'300	94'700	112'094.05	95'792.95
	1'294.55		12'600		16'301.10

Der Nettoaufwand der öffentlichen Sicherheit liegt mit 89.7% unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Mass und Gewicht

- Geringere Kosten für die Nachführung des Vermessungswerkes.

Übrige Rechtspflege.

- Minderausgaben Gebühren für Dritte (Baubewilligungen, Passanträge etc.)

2 Bildung

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
693'166.89	10'492.60	673'000	15'700	686'502.36	17'476.30
	682'674.29		657'300		669'026.06

Der Nettoaufwand der Bildung liegt mit 3.8% über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Primarstufe

- Höherer Beitrag an Lehrerbesoldung.
- Ausgebliebene (aber zugesicherte) Subventionen für Schülertransporte.

Schulliegenschaften

- Anschaffung neue Volleyballständer, Handballtore und Turnmatten (Rückerstattung von 40% der Kosten durch Sportfonds).
- Ersatz Ölbrenner Schulhaus.
- Ersatz Warmwassermischer und Funkuhr in der Turnhalle.

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
156'686.00	216'153.60	153'250	211'800	162'761.86	216'814.15
59'467.60		58'550		54'052.29	

Der Nettoertrag der Kultur und Freizeit liegt mit 1.5% über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Übrige Kulturförderung

- Organisation und Vorfinanzierung der gemeinsamen Jungbürgerfeier (Gemeinden Lüscherz, Erlach, Tüscherz, Twann, Ligerz und Vinelz) durch die Gemeinde Vinelz.

4 Gesundheit

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'368.05	0.00	3'000	0	-3'543.60	0.00
	2'368.05		3'000	3'543.60	

- Der Nettoaufwand der Gesundheit liegt knapp unter dem budgetierten Wert. In diesem Bereich werden lediglich die Kosten für Schularzt und Schulzahnarzt verbucht. Diese Kostenbeiträge variieren nach Schülerzahlen.

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
495'498.85	4'138.20	527'900	1'000	601'827.25	2'631.86
	491'360.65		526'900		599'195.39

Der Nettoaufwand der Sozialen Wohlfahrt liegt um 6.7% unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Lastenausgleich

- In sämtlichen Bereichen liegen die Gemeindeanteile leicht tiefer als ursprünglich aufgrund der Angaben vom Kanton errechnet.

Asylwesen

- Entgegen den Erwartungen kein Beitrag an Asyl Region Biel (ABR) zu Gunsten des PAG Aarberg (Asylantenbetreuung).

6 Verkehr

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
345'300.80	216'112.23	349'950	205'600	341'731.05	231'636.28
	129'188.57		144'350		110'094.77

Der Nettoaufwand des Verkehrs liegt um 10.5% unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Gemeindestrassennetz

- Geringere Kosten öffentliche Beleuchtung aufgrund neuem Stromliefervertrag.

7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
701'694.60	698'423.05	670'400	652'400	653'154.25	634'984.10
	3'271.55		18'000		18'170.15

Der Nettoaufwand der Umwelt und Raumordnung liegt um 81.1% unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Gewässerverbauungen

- Kantonsbeitrag an Unterhaltsarbeiten oberer Ruelbach.

Raumplanung

- Kantonsbeitrag an Seeuferplanung.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
171'906.35	167'871.10	156'800	156'500	192'047.52	152'350.47
	4'035.25		300		39'697.05

Anstelle einer fast ausgeglichenen Rechnung resultiert ein Aufwandüberschuss. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Landwirtschaft

- Unterhalt Feuchtstandort entlang der Lüscherzstrasse durch das Landschaftswerk Biel-Seeland.

Holzernte

- Die Marge zwischen Akkordholzerei und Verkaufserlösen präsentiert sich leicht schlechter als ursprünglich erwartet.

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
552'438.77	2'068'116.05	216'200	1'744'250	315'120.45	1'960'322.70
1'515'677.28		1'528'050		1'645'202.25	

Der Nettoertrag der Finanzen und Steuern liegt, unter Berücksichtigung der zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 312'941.79 um 20.4% über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Steuern

- Gegenüber dem Voranschlag haben die Einkommenssteuern der natürlichen Personen um 24% zugenommen. Verglichen mit den Steuereinnahmen aus dem Jahre 2008 beträgt die Zunahme jedoch lediglich 5.9% und liegt somit in der Prognose. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage

war ein Einbruch erwartet worden, welcher bisher noch nicht eintraf. Hinsichtlich der Steuergesetzrevision 2008 wurden zudem Steuerrückstellungen von 2% bzw. von Fr. 28'600.00 vorgenommen.

Ordentliche Steuern aus Vorjahren

- Die Grundstückgewinnsteuern und Sonderveranlagungen überschritten die Erwartungen bei Weitem.

Steuerabschreibungen

- Neben den unerwartet hohen Steuerabschreibungen von Fr. 15'331.65 gingen gleichzeitig Fr. 7'801.90 an bereits abgeschriebenen Steuern wieder ein. Inkasso und Abschreibungen erfolgen durch die Staatskasse. Die Einflussnahme der Gemeinde ist diesbezüglich auf die Bewilligung von Steuererlassgesuchen beschränkt.

Zinsen

- Aufgrund des sehr tiefen Zinsniveaus konnte der Nettozinsaufwand bei leicht gesunkener Verschuldung weiter gesenkt werden.

Abschreibungen

- Die Abschreibungen betragen 10% des Verwaltungsvermögens und wurden im Voranschlag zu tief budgetiert. Aufgrund des guten Rechnungsabschlusses wurde ein Betrag von Fr. 312'941.79 abgeschrieben, für welchen der Gemeindeversammlung ein Nachkredit beantragt wird.

8 Investitionsrechnung

	Rechnung 2009	Budget 2009	Rechnung 2008
<u>Steuerhaushalt</u>			
Bruttoinvestitionen	262'081.80	0	239'016.20
Investitionseinnahmen	4'144.25	0	0.00
Nettoinvestitionen	257'937.55	0	239'016.20

<u>Spezialfinanzierungen</u>			
Bruttoinvestitionen gebührenfinanziert	110'263.45	5'000	71'998.35
Investitionseinnahmen	80'155.30	23'000	9'552.75
Nettoinvestitionen	30'108.15	-18'000	62'445.60

<u>Gesamtgemeinde</u>			
Total Bruttoinvestitionen	372'345.25	5'000	311'014.55
Total Nettoinvestitionen	288'045.70	-18'000	301'461.80

Investitionen werden in der Gemeinde Vinelz bereits seit Jahren immer recht kurzfristig beschlossen. Hauptsächlich ins Gewicht fiel die Innensanierung der Turnhalle, für welche die Gemeindeversammlung einen entsprechenden Kredit gesprochen hat. Neben dem Ersatz der Fenster in der Gemeindeverwaltung wurde zudem diverse Strassensanierungen vorgenommen (Strassenbeleuchtung Mattenweg, Treppe zwischen Kirche und Gasse etc.).

9 Bestandesrechnung

Aktiven

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen nahm im Berichtsjahr um Fr. 306'423.15 zu und beträgt per Ende Jahr Fr. 1'757'279.84. Neben dem höheren Kontostand auf dem Postkonto haben die Guthaben aus Steuereinnahmen zugenommen.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen hat um Fr. 228'495.69 abgenommen. Dazu geführt haben die Investitionen, abzüglich der getätigten harmonischen und zusätzlichen Abschreibungen.

Vorschüsse für Spezialfinanzierungen

Nach der Sanierung des Grüngutplatzes haben die eingenommen Kehrrechtgrundgebühren nicht mehr den ganzen Aufwand abdecken mögen. Der Aufwandüberschuss von Fr. 6'512.50 wurde als Vorschuss gebucht und muss innerhalb von 8 Jahren wieder abgetragen werden. Sofern die Grüngutent-sorgung nicht massiv kostengünstiger wird, ist eine Gebührenerhöhung kaum noch zu vermeiden.

Passiven

Fremdkapital

Die langfristigen Schulden werden jährlich mit Fr. 180'000.00 amortisiert. Das Fremdkapital hat insgesamt nur um Fr. 38'848.95 abgenommen, da bei der Post das Darlehen um Fr. 200'000.00 erhöht wurde. Das Fremdkapital beträgt per Ende Jahr Fr. 1'635'309.43.

Rückstellungen Laufende Rechnung

Neben den vom Kanton empfohlen Steuerrückstellungen wurde erstmals eine Rückstellung für bestehende Ferienguthaben geäufnet. Es ist davon auszugehen, dass der betroffene Gemeindeangestellte sein Ferienguthaben bis zu seiner Pensionierung nicht mehr vollständig beziehen kann.

Transitorische Passiven

Bei den transitorischen Passiven handelt es sich ausschliesslich um die Rechnungsabgrenzungen der Passivzinsen (die Zinszahlung erfolgt jeweils im April).

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Der Aufwandüberschuss des Bereiches Zivilschutz wurde dem Schutzrauersatzabgabefonds belastet. Insgesamt betragen die Nettoeinlagen Fr. 123'288.91. Die Verpflichtung für Spezialfinanzierung (Guthaben der gebührenfinanzierten Bereiche gegenüber der allgemeinen Gemeindekasse) beläuft sich insgesamt auf Fr. 1'147'365.50 und setzt sich wie folgt zusammen:

Schutzrauersatzabgaben Zivilschutz	Fr.	204'043.00
Wasser (Rechnungsausgleich und Werterhalt)	Fr.	701'959.38
Abwasser (Rechnungsausgleich)	Fr.	125'402.17
Kulturland Burgergemeinde	Fr.	23'080.00
Gemeinschaftsantenne (Kabel-TV)	Fr.	75'611.39
Kurtaxen	Fr.	17'269.56

Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt unverändert Fr. 424'564.37.

Der Gemeinderat von Vinelz hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 15. April 2010 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung:

- **Genehmigung der ausgeglichenen Jahresrechnung 2009.**
- **Genehmigung der Nachkredite von Fr. 375'207.81, inklusive zusätzlicher Abschreibungen von Fr. 312'941.79**